

Hofmannsthal, Hugo von: **Manche freilich** (1901)

1 Manche freilich müssen drunten sterben,
2 Wo die schweren Ruder der Schiffe streifen,
3 Andre wohnen bei dem Steuer droben,
4 Kennen Vogelflug und die Länder der Sterne.

5 Manche liegen immer mit schweren Gliedern
6 Bei den Wurzeln des verworrenen Lebens,
7 Andern sind die Stühle gerichtet
8 Bei den Sibyllen, den Königinnen,
9 Und da sitzen sie wie zu Hause,
10 Leichten Hauptes und leichter Hände.

11 Doch ein Schatten fällt von jenen Leben
12 In die anderen Leben hinüber,
13 Und die leichten sind an die schweren
14 Wie an Luft und Erde gebunden:

15 Ganz vergessener Völker Müdigkeiten
16 Kann ich nicht abtun von meinen Lidern,
17 Noch weghalten von der erschrockenen Seele
18 Stummes Niederfallen ferner Sterne.

19 Viele Geschicke weben neben dem meinen,
20 Durcheinander spielt sie alle das Dasein,
21 Und mein Teil ist mehr als dieses Lebens
22 Schlanke Flamme oder schmale Leier.